

Sitzplatz.-Nr.: _____

Name: _____ Vorname: _____ Matr.-Nr.: _____

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft –
Schumpeter School of Business and Economics

Gemeinsamer Prüfungsausschuss

Klausuraufgaben

BWiWi 2.1: Organisation

Prüfer:
Univ.-Prof. Dr. Michael J. Fallgatter

Prüfungstag:
03.08.2017

erlaubte Hilfsmittel: **keine**

Es sind **drei von vier** Aufgaben zu bearbeiten. Die Fragen sind gleichgewichtet.
Falls alle vier Aufgaben bearbeitet werden, können nur die Aufgaben Nr. 1 bis Nr. 3 gewertet werden.

Bearbeiten Sie alle Aufgaben auf dem Aufgabenblatt.
Bitte nutzen Sie die vorgegebenen Antwortfelder. Es werden nur Antworten auf dem Aufgabenblatt bewertet.

Bei Unklarheiten in der Aufgabenstellung beschreiben Sie diese und treffen Sie zur weiteren
Bearbeitung der Aufgabe sinnvolle Annahmen.

Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus insgesamt 17 (siebzehn) Seiten.

*Ich erkläre, dass ich gesundheitlich in der Lage bin, diese Klausur zu bearbeiten und derzeit keine erheblichen
gesundheitlichen Beeinträchtigungen vorliegen, die sich auf meine Leistungsfähigkeit auswirken.
Mir ist bekannt, dass ich mein Recht auf Rücktritt aus Krankheitsgründen verwerke, wenn ich im Bewusstsein
einer gesundheitlichen Beeinträchtigung eine Klausur antrete.*

Unterschrift: _____

Aufgabe Nr. 1:

- a) Beschreiben Sie kurz einen Technologieansatz! Wählen Sie dabei entweder den Ansatz nach Perrow oder den Ansatz nach Thompson aus! Beziehen Sie sich hierbei auf die wesentlichen Merkmale! [ca. 5 Minuten]

Antwort Aufgabe 1a)

Fall 1

Die Steuerberaterkanzlei K bearbeitet ein breites Feld an Steuerfällen. Sie hat sowohl Firmenkunden als auch Privatkunden. In der Firma arbeiten ca. 10 Steuerberater, die alle ihre individuellen Fälle bearbeiten. Sie sind dabei nur wenig spezialisiert und jeder Steuerberater ist umfassend mit dem Steuerrecht vertraut. Nur in seltenen Fällen tauschen sich die Steuerberater bei Schwierigkeiten aus oder tauschen ihre Fälle.

- b) **Basierend auf Ihrem in a) ausgewählten Ansatz, welcher Technologieform lässt sich die Steuerberaterkanzlei K zuordnen? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie Empfehlungen für die Organisationsstruktur der Steuerberaterkanzlei K! [ca. 10 Minuten]**

Antwort Aufgabe 1b)

Fortsetzung Antwort Aufgabe 1b)

c) Geben Sie an, ob die folgenden Aussagen eher anzunehmen oder eher abzulehnen sind und begründen Sie Ihre Auswahl kurz in 1-2 Sätzen! [ca. 15 Minuten]

Je höher der Grad der technischen Komplexität im Sinne von Joan Woodward, desto kleiner ist die Kontrollspanne in Organisationen und desto niedriger ist die Anzahl an Hierarchieebenen.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Der technologische Imperativ besagt, dass die Organisationsstruktur die Auswahl der Technologie in Organisationen bestimmt.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Moderne Just-in-Time Konzepte erhöhen die technische Komplexität im Sinne von Joan Woodward.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Die Kontrolle kann bei großen Kontrollspannen trotzdem gewährleistet werden, wenn die zu bearbeitenden Aufgaben wenig komplex sind und die Mitarbeiter eng zusammenarbeiten und stark voneinander abhängen.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Die Matrixstruktur ist mit Webers Prinzipien der Bürokratie nicht vereinbar.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Aufgabe Nr. 2:

- a) Beschreiben Sie zwei Wahrnehmungsverzerrungen (cognitive biases) und geben Sie jeweils ein konkretes Beispiel! Beschreiben Sie weiterhin jeweils eine wirksame Maßnahme, mit der diese Wahrnehmungsverzerrungen vermieden werden können! Begründen Sie auch, warum diese Maßnahmen die Wahrnehmungsverzerrungen vermeiden können! [ca. 12 Minuten]

Antwort Aufgabe 2a)

Wahrnehmungsverzerrung 1

Beschreibung:

Beispiel:

Gegenmaßnahme (mit Begründung):

Fortsetzung Antwort Aufgabe 2a)

Wahrnehmungsverzerrung 2

Beschreibung:

Beispiel:

Gegenmaßnahme (mit Begründung):

b) **Wie kann Wissen definiert und differenziert werden? [ca. 3 Minuten]**

Antwort Aufgabe 2b)

c) **Geben Sie an, ob die folgenden Aussagen eher anzunehmen oder eher abzulehnen sind und begründen Sie Ihre Auswahl kurz in 1-2 Sätzen! [ca. 15 Minuten]**

Mechanistische Organisationen sind auf einen Wandel eher vorbereitet und können diesen besser durchführen als organische Organisationen.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Multidivisionale Strukturen sind besonders bei einer homogenen Produktpalette vorteilhaft.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Netzwerkstrukturen können von Unternehmen mit technisch hochkomplexen Produkten besonders vorteilhaft verwendet werden.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Unternehmenstheater ist ein Integrationsmechanismus.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Das Phasenmodell des Wandels nach K. Lewin gehört **nicht** zum Ansatz des Wandels durch Zielvorgaben.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Aufgabe Nr. 3:

- a) Beschreiben Sie die vier Dimensionen der Gesamtunternehmensstrategie (corporate-level strategy) und geben Sie für jede ein Beispiel! [ca. 12 Minuten]

Antwort Aufgabe 3a)

Fortsetzung Antwort Aufgabe 3a)

b) Skizzieren Sie ein Konglomerat und beschriften Sie dieses! [ca. 3 Minuten]

Antwort Aufgabe 3b)

- c) Geben Sie an, ob die folgenden Aussagen eher anzunehmen oder eher abzulehnen sind und begründen Sie Ihre Auswahl kurz in 1-2 Sätzen! [ca. 15 Minuten]

Eine organische Struktur eignet sich eher für eine Kostenführerschaft im Markt als eine mechanistische Struktur.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Coca-Cola nutzt seine Verkaufs- und Marketing-Fähigkeiten, um einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Pepsi im Markt zu verteidigen und auszubauen. Dies ist ein Beispiel für eine funktionale Strategie.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Typischerweise verwendet die Verkaufsabteilung in einer Organisation eine stark zentralisierte Struktur, um ihre Aktivitäten zu koordinieren.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Verkauf und Marketing können die Produktionskosten senken.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Je formeller die interorganisationale Strategie, umso mehr Kontrolle und Flexibilität erhalten die Organisationen.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Aufgabe Nr. 4:

- a) Nennen Sie drei Faktoren, die eine innovationsfördernde Unternehmenskultur begünstigen und beschreiben Sie die passenden Ausprägungen! [ca. 6 Minuten]

Antwort Aufgabe 4a)

b) Beschreiben Sie die vier Phasen des Produktlebenszyklus! [ca. 6 Minuten]

Antwort Aufgabe 4b)

- c) Was besagt Joseph A. Schumpeters Prozess der „schöpferischen Zerstörung“ (creative destruction)?
[ca. 3 Minuten]

Antwort Aufgabe 4c)

- d) Geben Sie an, ob die folgenden Aussagen eher anzunehmen oder eher abzulehnen sind und begründen Sie Ihre Auswahl kurz in 1-2 Sätzen! [ca. 15 Minuten]

Während der 1. Phase eines Stage-Gate-Entwicklungstrichters erarbeiten Projektmanager einen detaillierten neuen Produktentwicklungsplan, der Informationen über Themen wie Personalbedarf, strategische und finanzielle Ziele enthält.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Laut Philip Anderson und Michael Tushman ergeben sich technologische Diskontinuitäten durch dominante Designs.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Projektmanagement ist der Prozess, mit dem Ziel, die Produkte oder Dienstleistungen rechtzeitig, innerhalb des Budgets und in Übereinstimmung mit vorgegebenen Leistungsvorgaben zu entwickeln.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Ein „New Venture“ ist eine Task Force, die ein neues Produkt entwickelt.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Die Rate des technologischen Wandels und die Dauer des Produktlebenszyklus stehen in einem negativen Zusammenhang.

Eher Annahme/Eher Ablehnung:

Begründung:

Viel Erfolg!